

C8 Entscheidung im Gemeinderat – Rollenkarten

Vertreter/-innen der Freien Liste Umwelt und Gesellschaft (FLUG)

Ihr setzt euch dafür ein, dass mit dem Geld, welches durch die Erbschaft zur Verfügung steht, etwas Dauerhaftes geschaffen wird, damit sich Jugendliche an der Politik in der Gemeinde beteiligen. Jugendgemeinderäte, die in manchen Städten auch Jugendparlamente heißen, sind demokratisch gewählte, politische Vertretungen der Jugendlichen in einer Gemeinde. Es sind dauerhafte politische Institutionen. Damit besitzen die Jugendlichen einer Gemeinde eine Vertretung auf der politischen Ebene. Der Jugendgemeinderat verantwortet in der Regel ein eigenes Budget und hat per Satzung Rede- und Antragsrecht im Gemeinderat. Da Frau Eckerlein die Verwendung ihrer Erbschaft speziell für das Wohl der Jugend festgeschrieben hat, soll der Jugendgemeinderat auch einen eigenen Etat erhalten. Das Budget ist so angelegt, dass das Geld nicht gleich nach wenigen Jahren aufgebraucht ist.

Vertreter/-innen der Konservativen Partei (KP)

Statt eines gewählten Jugendgemeinderats setzt ihr euch für die Bildung eines Jugendbeirats ein. Ein Jugendbeirat ist ein Gremium, dessen Mitglieder nicht gewählt, sondern ernannt werden. Der Jugendbeirat vertritt die Interessen der Jugendlichen gegenüber dem Gemeinderat und dem Bürgermeister. Der Jugendbeirat soll mit einem Antrags- und Rederecht im Gemeinderat ausgestattet werden. Ihr erhofft euch, dass durch ein Auswahlverfahren im Gemeinderat Jugendliche gefunden werden, die sich längerfristig engagieren. Bei einer Wahl könnten Personen gewählt werden, die bei den anderen Jugendlichen beliebt sind, danach aber schnell die Lust verlieren, sich für die Belange der Jugendlichen einzusetzen. Außerdem hofft ihr, dass ihr so die Zusammensetzung besser steuern könnt.

Vertreter/-innen der Sozialen Partei (SP)

Die meisten eurer Fraktionsmitglieder finden den Antrag der Freien Liste Umwelt und Gesellschaft im Großen und Ganzen überzeugend. Ihr wollt euch auch dafür einsetzen, dass mit dem Geld aus der Erbschaft etwas Dauerhaftes geschaffen wird, damit Jugendliche sich an der Politik in der Gemeinde beteiligen. Jugendgemeinderäte, die in manchen Städten auch Jugendparlamente heißen, sind demokratisch gewählte, politische Vertretungen der Jugendlichen in einer Gemeinde. Es sind dauerhafte politische Institutionen. Damit besitzen die Jugendlichen einer Gemeinde eine Vertretung auf der politischen Ebene. Der Jugendgemeinderat verantwortet in der Regel ein eigenes Budget und hat per Satzung Rede- und Antragsrecht im Gemeinderat. Da Frau Eckerlein die Verwendung ihrer Erbschaft speziell für das Wohl der Jugend festgeschrieben hat, soll der Jugendgemeinderat auch einen eigenen Etat erhalten. Allerdings haltet ihr das Budget von 50.000 Euro pro Jahr für zu hoch.

Vertreter/-innen der Unabhängigen Liste

Statt eines gewählten Jugendgemeinderats setzt ihr euch für die Bildung eines Jugendbeirats ein. Ein Jugendbeirat ist ein Gremium, dessen Mitglieder nicht gewählt, sondern ernannt werden. Der Jugendbeirat vertritt die Interessen der Jugendlichen gegenüber dem Gemeinderat und dem Bürgermeister. Der Jugendbeirat soll mit einem Antrags- und Rederecht im Gemeinderat ausgestattet werden. Ihr erhofft euch, dass durch ein Auswahlverfahren im Gemeinderat Jugendliche gefunden werden, die sich längerfristig engagieren. Bei einer Wahl könnten Personen gewählt werden, die bei den anderen Jugendlichen beliebt sind, danach aber schnell die Lust verlieren, sich für die Belange der Jugendlichen einzusetzen. Außerdem hofft ihr, dass ihr so die Zusammensetzung besser steuern könnt. Zum Beispiel könnten engagierte Jugendliche berufen werden, die vielleicht nicht gewählt werden würden. Ihr habt gehört, dass die Konservative Partei (KP) ebenfalls einen Jugendbeirat favorisiert. Allerdings seid ihr euch unsicher, ob ihr mit der KP einen gemeinsamen Antrag einbringen sollt. Bei der letzten Gemeinderatswahl habt ihr einige Stimmen an die KP verloren und hattet euch vorgenommen, dass ihr euch dieses Mal besser von der KP abgrenzt.

Vertreter/-innen des Forums für die Jugend (FFJ)

Die Anliegen der Jugendlichen liegen euch natürlich besonders am Herzen. Das war auch der Beweggrund, warum sich das Forum gegründet hat und zur letzten Kommunalwahl antrat. Das Ziel des FFJ ist es, dass der Antrag der Freien Liste Umwelt und Gesellschaft abgelehnt wird. Stattdessen setzt ihr euch für die Durchführung eines Jugendforums ein.

Ein Jugendforum kann entweder einmalig oder regelmäßig ein- bis zweimal jährlich stattfinden. Ein Jugendforum ist eine Art Anhörung (auch Hearing genannt). Die Teilnahme steht allen offen und die Themen, die besprochen werden, werden erst zu Beginn des Jugendforums festgelegt. Alle Jugendliche, die an der Anhörung teilnehmen, können zu Wort kommen und können ihre Interessen einbringen. Ihr wollt das erste Jugendhearing nutzen, um die Interessen, Wünsche und Kritikpunkte der Jugendlichen offenzulegen und Ideen zu sammeln, was mit dem Erbe und dem Haus von Frau Eckerlein passieren soll.

Vertreter/-innen der Freieipartei (FP)

Aus eurer Sicht kann am meisten für die Jugendlichen in der Gemeinde bewegt werden, wenn die Villa von Frau Eckerlein verkauft wird und zusammen mit dem Geld aus der Erbschaft in den Abbau der Schulden der Gemeinde gesteckt wird. Damit wären alle Schulden der Gemeinde in Höhe von 5 Mio. Euro getilgt und die Kommune schuldenfrei. Dadurch entstehen neue Handlungsspielräume, die auch für neue Projekte speziell für Jugendliche genutzt werden können. Besondere Gremien wie einen Jugendgemeinderat braucht es aus eurer Sicht nicht. Die Jugendlichen sollten sich lieber an der echten Politik beteiligen. Es braucht eurer Meinung nach keine eigene „Spielwiese“ für Jugendliche. Das sieht man auch daran, dass nur etwa 90 von etwa 1.100 Kommunen in Baden-Württemberg einen Jugendgemeinderat haben.

Bürgermeister/-in

Eurer Meinung nach ist es wichtig, die Jugendlichen vor Ort in die Entscheidungen einzubinden, die ihre Interessen betreffen. Außerdem findet ihr es wichtig, dass der Artikel 41a der Gemeindeordnung umgesetzt wird. Ihr könnt mit jeder Form der Jugendbeteiligung gut leben. Bei einem Jugendgemeinderat habt ihr allerdings Bedenken, ob sich genügend Jugendliche finden, die tatsächlich zwei Jahre durchhalten. Bei einem Jugendbeirat müsste keine Wahl durchgeführt werden und es könnte Geld gespart werden. Falls die Einsetzung eines Jugendgemeinderates beschlossen wird, seid ihr gegen ein eigenes Budget von 50.000 Euro. Das ist viel zu hoch. Für euch ist es wichtig, dass auch noch Geld für andere Jugendprojekte übrig ist.

Als Bürgermeister/-in ist man für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Kommune da. Der/die Bürgermeister/-in leitet die Sitzungen des Gemeinderates und die Diskussionen, die vor einem Beschluss stattfinden. Das heißt, dass alle zu Wort kommen und ihre Meinung und Anträge einbringen können. Sie/er muss dafür Sorge tragen, dass die Beschlüsse des Gemeinderates umgesetzt werden.

C9 Entscheidung im Gemeinderat – Ereigniskarten

Die Ereigniskarten können während des Planspiels eingesetzt werden, um die Diskussion anzuregen.

1

Es stellt sich heraus, dass das Wohnhaus von Frau Eckerlein sanierungsbedürftig ist. Die Sanierung würde etwa 1 Mio. Euro kosten.

2

Die Schwiegereltern von Frau Eckerlein haben das Wohnhaus 1938 gekauft. Es hat zuvor einem jüdischen Mitbürger gehört, der zwangsenteignet und in ein Konzentrationslager deportiert wurde.

3

Einige Jugendliche aus den umliegenden Gemeinden wollen sich in eurer Stadt an einer Schule anmelden, um bei der nächsten Jugendgemeinderatswahl wählen zu dürfen.

4

Die örtliche Zeitung berichtet, dass die Freie Liste Umwelt und Gesellschaft damit rechnet, dass mehrheitlich ihr nahestehende Jugendliche in den Jugendgemeinderat gewählt werden.

5

Die Lokalzeitung hat herausgefunden, dass ein möglicher Interessent am Wohnhaus von Frau Eckerlein Mitglied der Freiheitspartei (FP) ist.

6

Der Sportverein im Ort mit über 2.000 Mitgliedern hat vorgeschlagen, mit dem Erbe von Frau Eckerlein die Sporthalle zu sanieren und auszubauen. Dadurch würden neue Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche entstehen.